

2008 war ein arbeitsreiches Jahr

Strategien für Gastgeber

Urlaub auf dem Bauernhof

Landkreis. Drei von vier Urlaubern freuen sich nach den schönen Wochen im Jahr am meisten auf das eigene Bett. Selbstverständlich können Gastgeber ihren Gästen nicht die eigene Schlafstätte ersetzen. Jedoch nehmen sie entscheidenden Einfluss auf das Wohlbefinden ihrer Gäste. Ausschlaggebend hierfür ist auch der erste Eindruck, den der Gast bei seiner Ankunft in der Unterkunft erhält. Es gibt keine zweite Chance für diesen Eindruck.

Der Fachbereich Landwirtschaft des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald startet jetzt in das Beratungskreisprogramm 2009 „Unsere Gäste kommen an“ für Bauern- und Winzerhöfe. Das Thema der ersten Veranstaltung lautet „Wie präsentiert sich unser Betrieb? Übers Ankommen und Wiederkommen“. Das Seminar findet am 4. Februar 2009 von 14 Uhr bis 17 Uhr im Weinbaustitut Freiburg statt.

Interessierte können sich bis zum 2. Februar 2009 beim Fachbereich Landwirtschaft anmelden. Ansprechpartnerin ist Dora Hannelore Green, Telefon 07 61/21 87 59 22 oder E-mail hannelore.green@lkbh.de.

Weitere Informationen zum Beratungskreisprogramm 2009 findet man im Internet unter www.breisgau-hochschwarzwald.landwirtschaft-bw.de.

Neujahrsempfang der Gemeinde Gottenheim am vergangenen Montag / Lob des Ehrenamtes

Gottenheim. Am vergangenen Montag fanden sich mehr als 150 Bürgerinnen und Bürger in der Turnhalle der Grund- und Hauptschule zum Neujahrsempfang der Gemeinde Gottenheim ein. Bürgermeister Volker Kieber begrüßte alle Bürger, Gemeinderäte, Verwaltungsmitarbeiter, Vertreter der Vereine, Kirchen und Verbände, die Bürgergruppen sowie einige Gäste, darunter auch Staatsminister Gernot Eler (SPD).



Auch Staatsminister Gernot Eler (Mitte) war beim Neujahrsempfang in Gottenheim zu Gast: Bürgermeister Volker Kieber und Ehefrau Sandra teilten mit ihm und circa 150 Bürgerinnen und Bürgern die Neujahrsbrezel. Foto: ma

Die musikalische Umrahmung des Empfangs übernahmen die Sänger des Männergesangsvereins Liederkranz Gottenheim, die Bewirtung der Gäste lag in den Händen der Landfrauen und des Heimat- und Trachtenvereins. Grußworte sprachen nach der Ansprache des Bürgermeisters und des Bürgermeisterstellvertreters Kurt Hartenbach auch Manfred Leber vom örtlichen Gewerbeverein und Vereinsprecher Walter Hess.

In seinem Rückblick auf 2008 verwies der Bürgermeister auf die Finanzkrise, die sich erst 2009 richtig auswirken werde. Der Gemeinderat werde erst im Februar 2009 den Haushalt für das Jahr verabschieden, der so zeitnah an der realen Situation gestaltet werden könne. Der Bürgermeister rief dazu auf,

aktiv und optimistisch die anstehenden Aufgaben anzugehen; auch für die Kommunalwahlen im Superwahljahr 2009 hoffe er auf viele Bewerber für das Amt des Gemeinderates. Für Gottenheim war 2008 ein ereignis- und arbeitsreiches aber auch ein durchaus erfolgreiches Jahr, wie Kieber berichten konnte. Ganz schön bunt war die Palette der Veranstaltungen im Laufe des Jahres: Ob Landschaftstheater „Das Doppelte Karottchen“, die Krönung der ersten Gottenheimer Weinprinzessin Michaela Baldinger, ob Hahler-Fest mit Trachtenumzug oder Internationaler Kongress mit Wissenschaftlern aus der ganzen Welt-

in Gottenheim war 2008 richtig etwas los. Dazu kamen die vielen traditionellen Vereinsveranstaltungen, die Stadtwette von Radio Regenbogen und die Aktivitäten der Bürgergruppen. Postkarten von Gottenheim, entstanden aus der zweijährigen Arbeit der BE-Gruppe „Postkarten“, die Postkarten konnten beim Empfang erworben werden.

Dann blickte der Bürgermeister auf die anstehenden Projekte in 2009, vor allem die Verlagerung des Sportplatzes und die weitere Entwicklung der Gewerbeflächen werden den Gemeinderat und die Verwaltung weiter beschäftigen. Auch das Thema Bildung stehe in Gotten-

heim derzeit im Fokus: So soll in Kürze eine Kleinkindbetreuung eingeführt werden und die Kooperation Schule und Kindergarten wird ausgebaut. Einen besonderen Dank sagte der Bürgermeister seinen Stellvertretern Lioba Himmelsbach und Kurt Hartenbach für die Unterstützung bei öffentlichen Terminen in 2008 - Kieber überreichte Präsenten und Blumen an die Bürgermeisterstellvertreter.

Im Rathaus herrsche Vollbeschäftigung, dafür Sorge der agile Bürgermeister, betonte anschließend Kurt Hartenbach in seiner Neujahrsansprache. Hartenbach dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihr Engagement und die vielen geleisteten Überstunden und dem Bürgermeister für seine Einsatzfreude und die engagierte Amtsführung. Die Zahl der Gottenheimer werde künftig steigen, so Hartenbach mit Blick auf das wachsende Neubaugebiet Steinackerberg. Es seien alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, die Neubürger gut in die Dorfgemeinschaft zu integrieren. Zum Abschluss stellte Hartenbach die neue Amtsseite des Bürgermeisters vor, die dieser zum Neujahrsempfang erstmals trug.

Mit dem Anschnitt der Neujahrsbrezel leitete Bürgermeister Kieber schließlich zum gemütlichen Teil des Empfangs über. **Marianne Ambs**

Erntemengen unter Erwartungen

Neujahrspressekonferenz des Weinbauverbandes / EU-Weinmarktreform greift ab August

Freiburg/Kaiserstuhl/Tuniberg. Traditionell lädt der Badische Weinbauverband Anfang des Jahres (und vor den Bereichsweinsammlungen) zur Pressekonferenz ein. Am 7. Januar wurden im Haus des badischen Weines vor den Medienvertretern ein Rückblick auf das Weinjahr 2008 und ein Ausblick auf anstehende Änderungen im Jahr 2009 gegeben.

Geschäftsführer Peter Wohlfarth berichtete in seiner Einschätzung des Jahrgangs 2008, dass die Erntemenge in Baden bei 84,8 Hektolitern pro Hektar liegt und damit unter dem anvisierten Niveau von 90 Hektolitern je Hektar bleibt. Der Burgundbereich zeichne sich durch geringere Qualitäten zwischen 95 und 105 Grad Oechsle aus. Höhepunkte waren im Dezember gelesene Eisweine mit bis zu 200 Grad Oechsle.

Der Jahrgang verspreche fruchtbetonte, extrareiche Weißweine mit verspielter Säurestruktur und komplexe, dicke, gut strukturierte Rotweine. Das Ergebnis stellt sich für

die Anbaugemeinde wie folgt dar: Die Durchschnittsergebnisse liegen am Bodensee bei 88,9 (Vorjahr 76,3), im Markgräflerland bei 90,1 (86,0), am Tuniberg bei 96,3 (78,8), am Kaiserstuhl bei 88,5 (84,5), im Breisgau bei 77,8 (76,5), in der Ortenau bei 76,7 (78,7), im Kraichgau bei 79,0 (74,8), an der Bergstraße bei 76,9 (71,9) und in Tauberfranken bei 79,1 (81,6) Hektolitern je Hektar. Die Erntemenge mit Tafel- und Landwein sowie Traubensaft belief sich auf 131.141.389 Liter (Vorjahr 126.300.194).

Nach Angaben des Staatlichen Weinbaustituts wurden 2008 insgesamt 13.779 Weine mit einer Menge von 110,9 Millionen Litern zur Qualitätsweinprüfung angestellt. Die Prüfnummern erhielten 13.278 Weine, das sind 109,1 Millionen Liter. Von 476 -angestellten Sektlen mit 2.442.660 Litern erhielten 466 die Prüfungsnummer. Das Badische Gütezeichen wurde an 3.172 von 3.810 angestellten Weinen vergeben (davon waren 65 Prozent trockene Weine). Zur Gebietsweinprüfung

2008 wurden 2.618 Weine angestellt und nach acht Prüfungsterminen 2.393 Weine ausgezeichnet. Das sind 12,5 Millionen Flaschen, die als wichtige Orientierungshilfe für den Verbraucher das Prämierungszeichen tragen. Vor der Jungweinsprobe nahm Wohlfarth zu den Eckpunkten der EU-Weinmarktreform Stellung.

Baden-Württemberg habe hier beispielhaft und schnell gehandelt, so dass bis 2012/13 jährlich rund fünf Millionen Euro aus dem nationalen Fördermittelfonds für Investitionen und strukturelle Veränderungen zur Verfügung stehen. Zum ab August in Kraft tretenden Weinbezeichnungserhalt betonte er: „Unsere Kernforderung beinhaltet den grundsätzlichen Erhalt des deutschen Qualitäts- und Bezeichnungssystems. Es gilt aber für die Zukunft, alternative Gestaltungspielräume beim neuen EU-Bezeichnungsrecht auszuschöpfen.“ Auf den Bereichsversammlungen wird Wohlfarth ausführlich über die Reform sprechen. (myl)



Zuschuss für den Jugendclub

Im Rahmen des Neujahrsempfangs in Gottenheim am vergangenen Montag würdigte Bürgermeister Volker Kieber (links) das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger in den Vereinen, in den Gruppen des Bürgerschaftlichen Engagements, in den Kirchengemeinden, in Elternbeiräten von Kindergarten und Schule oder auf privater Ebene. Dem Vorsitzenden des Jugendclub Gottenheim, Clemens Zeissler (rechts), überreichte Kieber einen Spendenscheck über 500 Euro für die ehrenamtliche Organisation und Durchführung des Sommerferienprogramms in diesem Jahr. ma/Foto: ma